

Den Kreis weiterhin fit für die Zukunft machen!

**Rede des Vorsitzenden
der CDU-Kreistagsfraktion im Rheinisch-Bergischen Kreis,
Holger Müller MdL,
anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2016
in der Kreistagssitzung am Donnerstag, 10. Dezember 2015**

- Haushaltsrede -

Es gilt das gesprochene Wort.

Sperrfrist: Beginn der Rede!

Lieber Herr Landrat,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir leben mal wieder in bewegten Zeiten. Die Flüchtlingssituation stellt an die Kommunen Anforderungen, die zumindest die finanzielle Situation unserer Kommunen massivst beeinträchtigen. Deshalb fordern wir als CDU-Kreistagsfraktion, dass der Bund die kompletten Kosten in dieser Frage übernimmt und dass das Land die vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel komplett ohne Abzüge an die Kommunen weiterleitet. Andernfalls werden viele Kommunen ihre Aufgaben nicht mehr im bisherigen Umfang gewährleisten können und in ihrer Not zu Steuererhöhungen greifen müssen. Das wäre nicht gut, weil es für Akzeptanz und Toleranz in der Gesellschaft nicht zuträglich wäre. An dieser Stelle dankt die CDU-Fraktion den vielen Ehrenamtlichen, die unsere Kommunen in der Flüchtlingsfrage tatkräftig unterstützen.

In meiner heutigen Haushaltsrede werde ich nur einige, aber wesentliche Punkte ansprechen.

Mobilitätskonzept

Wir haben dem Kreistag heute den Entwurf eines Teils unseres schwarz-grünen Mobilitätskonzepts vorgelegt. Vor einem Jahr hatten wir versprochen, dass wir diesen Entwurf im Laufe des Jahres erarbeiten würden. Jetzt haben wir geliefert. Ich lege Wert auf die Feststellung, dass dieser Entwurf ausschließlich aus der Politik unter Zuhilfenahme externer Experten erstellt wurde. Das hat sehr viel Arbeit und Zeit gekostet. Aber wir haben bewiesen, dass man ein vernünftiges, zukunftsweisendes Projekt auch ohne teure Gutachten erstellen kann. Deshalb haben wir die im letzten Jahr vorsorglich zur Verfügung gestellten 100.000 Euro auch nicht angetastet. So geht es auch, wenn man es will – natürlich auch, wenn man es kann.

Da es sich um ein zukunftsweisendes Projekt handelt, das alle Menschen in unserem Kreis betrifft, und wir natürlich am Anfang der Umsetzung stehen, laden wir alle Fraktionen des Kreistags ein, sich an diesem Prozess zu beteiligen.

Deshalb schlagen wir vor, dass unser Mobilitätskonzept zunächst zur weiteren Beratung in den Verkehrsausschuss und den Zukunftsausschuss überwiesen wird, und auch den

Kommunen zur gewünschten Stellungnahme überlassen wird.

Einige wenige konkrete Punkte möchte ich aber doch ansprechen:

1. Verdichtung der Nachttaktung der Linie 1 am Wochenende
Ein entsprechender Antrag liegt heute vor.
2. Zur Verringerung des Individualverkehrs in Bergisch Gladbach benötigen wir im Bereich Bergisch Gladbach und Kürten Park-and-Ride-Parkplätze für eine verbesserte Busanbindung, wenn möglich Express-Busse, an den S-Bahnhof Bergisch Gladbach und die KVB-Endhaltestelle Bensberg.
Wir bitten die Verwaltung mit diesen beiden Kommunen diesbezüglich Verhandlungen aufzunehmen.
3. Zur Verbesserung der Verkehrsanbindung des Nordkreises an die Rheinschiene muss eine Express-Buslinie geschaffen werden.

Das sind nur einige konkrete Maßnahmen für die nähere Zukunft. Weitere sollen entwickelt werden.

Das Mobilitätskonzept ist aber kein reines ÖPNV-Konzept, sondern es soll ein umfassendes Konzept zur Beibehaltung der Qualität des Wohnstandorts Rheinisch-Bergischer Kreis sowohl unter den Gesichtspunkten der demografischen Entwicklung als auch der in unserem Kreis sehr ausgeprägten Berufspendlerströme sein.

Wohnungsbau

Nicht erst seit der Flüchtlingswelle gibt es in Teilen von Deutschland erhebliche Engpässe in bezahlbarem Wohnraum. Dazu gehören auch die Stadt Köln und ihr Umland.

In den zurückliegenden Jahren ist der soziale Wohnungsbau ständig zurückgegangen.

Über die Gründe habe ich durchaus eine persönlich-politische Meinung. Ich denke aber, dass wir heute hier an dieser Stelle nicht durch gegenseitige Schuldzuweisungen weiterkommen.

Gefragt sind konkrete Lösungen, auf die wir als Kommunalpolitiker direkten Einfluss nehmen können.

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist zu ca. 40 Prozent (wie auch die Stadt Bergisch Gladbach) an der Rheinisch-

Bergischen Siedlungsgesellschaft beteiligt. Diese RBS hat ihren Wohnungsbestand fast ausschließlich in der Stadt Bergisch Gladbach. Das könnte auch darüber hinausgehen. Aber entscheidend ist natürlich die Frage der Ausrichtung der Geschäftspolitik. Das sollte das wichtige Thema in den Gremien der RBS in nächster Zeit sein. Selbstverständlich sind natürlich alle zusätzlichen Maßnahmen mit den anderen Gesellschaftern einvernehmlich zu lösen. Dem jetzt vorliegenden Antrag der SPD werden wir heute zustimmen.

Ehrenamtlichkeit

Auch wenn ich es jedes Jahr wieder anspreche ist es immer noch richtig und wichtig: Ohne die Ehrenamtlichen wäre der Rheinisch-Bergische Kreis ein armer Kreis. Und das meine ich nicht finanziell. Aus diesem Grunde stimmen wir den gestellten Anträgen der Verbände ohne Abstriche zu, damit diese ihre segensreiche und erfolgreiche Arbeit weiterführen können, auch als Zeichen der Anerkennung ihrer Arbeit. Diese Menschen üben ihre Tätigkeit oftmals kontinuierlich jahrzehntelang zum Wohle ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger aus. Und deshalb sage ich

für die CDU auch wie jedes Jahr: „Liebe Ehrenamtliche, auf die CDU können Sie sich verlassen!“

Haushalt

Dem vom Landrat vorgelegten Haushalt stimmen wir zu. Wir haben im Jahr 2013 eine mittelfristige Finanzplanung vorgelegt auf der Basis eines Kreisumlagehebesatz von 42,0 Punkten und dabei die Stabilität bis 2016 zugesagt. Das konnten wir nur durch Rückgriffe in die Ausgleichsrücklage. Damals waren alle Bürgermeister damit sehr zufrieden und haben uns sogar ausdrücklich gelobt. Im Jahr 2014 haben wir die Kreisumlage aufgrund günstiger Umstände dann sogar auf 40,5 Punkte gesenkt. Nach der derzeitigen Finanzlage können wir das auf jeden Fall auch schon bis 2017 zusagen. Und wenn die sparsame Haushaltsführung der Verwaltung weiterhin erfolgreich ist, vielleicht auch noch länger. Natürlich ist uns bekannt, dass es den meisten Kommunen in unserem Kreis finanziell nicht gut geht. Das liegt aber nicht am Rheinisch-Bergischen Kreis, sondern an der unzureichenden Finanzausstattung der Kommunen durch Bund und Land. Das haben wir aber auch jedes Jahr kritisiert. Und zwar unabhängig von den jeweiligen Regierungen.

Wenn man es ernst meint mit dem Satz „Die Kommune ist die Wiege der Demokratie“, dann darf man die Kommunen auch nicht finanziell verhungern lassen.

Dennoch versuchen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten, unsere Kommunen zu unterstützen, wenn wir zusätzliche finanzielle Möglichkeiten haben. Der Bund hat ein Kommunalinvestitionsförderungsprogramm auf den Weg gebracht, das dem Rheinisch-Bergischen Kreis zusätzlich ca. 4,7 Millionen Euro für Investitionen zur Verfügung stellt. Die Kommunen erhalten ebenfalls eigene Mittel. Das Verfahren ist vergleichsweise kompliziert, aber wir sagen – in Absprache mit unserem Koalitionspartner – den Kommunen zu, wenn auch nicht für 2016, so doch verbindlich für 2017 eine finanzielle Entlastung nach den Kreisumlageanteilen um 2,8 Millionen Euro. Mehr können wir leider aktuell nicht tun, da auch wir als Kreis wieder zusätzliche Aufgaben inklusive zusätzlichem Personal von den Obergremien aufgedrückt bekommen haben.

Dem vom Landrat vorgelegten Stellenplan stimmen wir ebenfalls zu.

Abschließend bedanke ich mich beim Landrat und seiner Mannschaft inklusive des Personalrats für die auch dieses Jahr perfekte Vorbereitung und kollegiale Beratung des Haushalts.

Vor allem aber für die hervorragende Arbeit und die professionelle Bewältigung unvorhersehbarer Ereignisse.

Unser besonderer Dank gilt unserem Koalitionspartner Bündnis90/Die Grünen, mit denen wir bewiesen haben, dass auch Unterschiedlichkeit zu gemeinsamen Erfolg führen kann. In der Kommunalpolitik sind wir in erster Linie für die Menschen zuständig, und ich glaube, das machen wir ganz ordentlich.

Aber auch mit den anderen Fraktionen ist es eine gute Zusammenarbeit, für die ich mich bedanke und die wir gerne fortführen werden.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2016.

Vielen Dank.